

Vorsätze

144 Zitate habe ich gelesen, die alle davon handeln, dass Fehler zum Menschsein gehören. Manche drängen sich als Vorsätze oder Leitsprüche für das neue Jahr geradezu auf: Dass die großen Tugenden einen Menschen bewundernswert, die kleinen Fehler ihn liebenswert machen. Oder, dass Menschen, die keine Fehler machen, einen entscheidenden Fehler haben: Sie sind uninteressant. Der Ausspruch eines großen Theologen in dieser Liste lautet: "Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen." Im kirchlichen Kontext klingt das besonders plausibel. Dass Gott verzeiht, ist schließlich eine zentrale christliche Botschaft. Und perfekt sein zu wollen, ist eine Anmaßung. Weil nur Gott perfekt ist. Wie Gott sein zu wollen, gehört zu den Grundübeln. Ein Bundespolizeibeamter, der Hubschrauberpilot ist, sagte mir: "Ein Hubschrauber verzeiht keine Fehler!" Das relativiert manche kluge Weisheit, die davon handelt, dass Fehler nun eben zum Menschsein gehören. Wenn ich ehrlich bin, würde ich zögern, zu einem Piloten in den Hubschrauber zu steigen, der mit der Devise fliegt: Gott verzeiht Fehler.

Ich habe mir für das neue Jahr vorgenommen, besser zu unterscheiden, wo ich anstrebe, perfekt zu handeln und das auch von anderen erwarte, und wo ich Fehler zulassen darf, wo 50% oder 75% reichen - weil sonst die eigenen Anforderungen unerträglich werden. Denn die alte biblische Wahrheit stimmt ja: Dass ich scheitere, wenn ich sein will, wie Gott – vollkommen eben. Es kommt auf das Unterscheiden an.

(Dr. Helmut Blanke, Evang. Dekan der Bundespolizei)